



Pressemitteilung – 18. August 2020

Verein GROSSE SCHÜTZEN KLEINE befürchtet Häufung an Schulwegunfällen im Herbst

Coronabedingt gab es seit März keinen geregelten Schulbetrieb. Somit hatten die meisten Kinder in den letzten Monaten nur wenig Verkehrsroutine und -übung. Außerdem ist das Verkehrsaufkommen erhöht, denn viele Menschen ziehen aus Angst vor dem Virus nach wie vor den eigenen Pkw den Öffis vor. Heuer ist es deshalb wichtiger denn je, den sicheren Schulweg mit den Kindern rechtzeitig zu üben und sie an den ersten Tagen bis Wochen zu begleiten. Ganz „abnehmen“ sollten Eltern ihren Kindern den Schulweg aber nicht, rät der Verein GROSSE SCHÜTZEN KLEINE. Denn „Elterntaxis bis ins Klassenzimmer“ sind kontraproduktiv für Verkehrssicherheit und Selbstständigkeit des Nachwuchses.

Schulweg üben und Ablenkungen vermeiden

Laut Statistik Austria verunfallen in Österreich jährlich knapp 600 Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 15 Jahren zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem Moped auf dem Schulweg (2018: 610 verletzte und 0 getötete Kinder / 2019: 576 verletzte und 4 getötete Kinder). „Zu den wichtigsten Schutzmaßnahmen gehört es, als AutolenkerIn Ablenkungen jeglicher Art zu vermeiden und als Eltern den sicheren Schulweg immer wieder mit ihrem Kind zu üben“, betont Univ.-Prof. Dr. Holger Till, Präsident des Vereins GROSSE SCHÜTZEN KLEINE und Vorstand der Grazer Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie.

Der Schulweg sollte möglichst sicher gewählt (kleinere Umwege unbedingt der Sicherheit zuliebe in Kauf nehmen!) und immer wieder gemeinsam geübt werden. Und zwar nicht nur mit den SchulanfängerInnen, sondern auch mit älteren Volksschulkindern und den 10-Jährigen, die ins Gymnasium bzw. in die Neue Mittelschule wechseln. Denn auch wenn der Weg nicht neu ist: erstens wird über die Ferien viel vergessen, zweitens haben sich oft wichtige Punkte verändert, drittens ist die vermeintliche Routine oft trügerisch. Eltern von SchulanfängerInnen sollten sich, gemeinsam mit dem Nachwuchs, am besten schon in den letzten Ferienwochen ausführlich mit dem sichersten Schulweg befassen.

„Eine signifikante Steigerung der Verkehrskompetenz erfolgt erst in der Altersgruppe der 10jährigen. Hier können die Kinder sichere und unsichere Verkehrssituationen recht gut einschätzen – dennoch darf man von keiner hundertprozentigen Sicherheit ausgehen: eine

Rückfragen:

Elisabeth Fanninger, BA
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Verein GROSSE SCHÜTZEN KLEINE
0316 / 385 13764
elisabeth.fanninger@klinikum-graz.at



von vier gefährlichen Verkehrssituationen wird auch noch in diesem Alter falsch interpretiert“, warnt Dr. Peter Spitzer, Generalsekretär von GROSSE SCHÜTZEN KLEINE.

„Elterntaxis“ als Gefahr vor Schulen

Die Anzahl der Kinder, die zu Fuß zur Schule gehen, nimmt schon seit Jahren ab. Gerade vor Volksschulen sind kurz vor Schulbeginn sehr viele Autos unterwegs – weil Kinder von den Eltern hingebacht werden. Durch regelmäßige „Hol- und Bringdienste“ werden aber Kinder, die zu Fuß unterwegs sind, wesentlich stärker gefährdet. An einigen Orten gibt es bereits gute Erfahrungen mit der Sperrung von Straßenzügen in der halben Stunde vor Schulbeginn. „Außerdem profitieren Kinder mehrfach davon, den Schulweg zu Fuß zurückzulegen: Nicht nur deren Sicherheit sich im Straßenverkehr zu bewegen wird gefördert, sondern auch positive Auswirkungen auf die Bewegungsfreude, soziale Beziehungen und die Konzentrationsfähigkeit im Unterricht sind zu beobachten“, zählt Till die vielen Vorteile auf.

Achtung Sommerschule – Tempo 30!

Für einige Kinder beginnt die coronabedingte Sommerschule heuer bereits am 24. August. Das ist vielen AutolenkerInnen bisher jedoch kaum bis gar nicht bewusst. Die Sommerschule findet vom 24. August bis 4. September (Bgld, NÖ, W) bzw. 31. August bis 11. September (Ktn, OÖ, Sbg, Stmk, T u. Vbg) montags bis freitags, jeweils von 8:00 bis 12:00 Uhr, an ausgewählten Schulstandorten statt. „Auch wenn das verordnete „Tempo 30 an Schultagen“ sich grundsätzlich nur auf die sogenannten „regulären“ Schultage bezieht, lautet unser Tipp an die Gemeinden: Zusätzliche Aufsteller mit dem Wortlaut „Achtung Sommerschule, bitte Tempo anpassen!“. Dies würde hier das nötige Bewusstsein schaffen“, rät Spitzer.

Weitere GROSSE SCHÜTZEN KLEINE SicherheitSTIPPS für den Schulweg:

- Planen Sie unbedingt ausreichend Zeit ein: Stress erhöht die Unfallgefahr!
- Ausgeschlafen und gut gefrühstückt? Das ist bei Schulkindern besonders wichtig für Aufmerksamkeit und Konzentration – nicht nur in der Schule, sondern auch am Weg dorthin.
- Achten Sie darauf, dass Ihr Kind besonders in der dunklen Jahreszeit helle oder reflektierende Kleidung und eine Schultasche mit ausreichend großen Reflektoren trägt (DIN Norm 58124)!

Rückfragen:

Elisabeth Fanninger, BA
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Verein GROSSE SCHÜTZEN KLEINE
0316 / 385 13764
elisabeth.fanninger@klinikum-graz.at



Wenn Ihr Kind zu Fuß geht oder mit dem Scooter fährt:

- Auf dem Gehsteig ist es wichtig, möglichst weit innen zu gehen und nicht zu laufen, zu schubsen oder Abfangen zu spielen.
- Erklären Sie Ihrem Kind, dass es auch vor einem Zebrastreifen erst losgehen darf, wenn alle Fahrzeuge stehen!
- Zeigen Sie Ihrem Kind, dass es an Ampeln auch auf abbiegende Fahrzeuge achten muss! Vor allem bei großen Fahrzeugen wie z.B. LKWs kann die Lenkerin / der Lenker nicht alles ringsherum sehen. Wenn man dem Fahrer / der Fahrerin nicht in die Augen schauen kann, ist große Vorsicht wichtig. Im sogenannten toten Winkel zieht der Fußgänger oder die Radfahrerin immer den Kürzeren – auch wenn man im vermeintlichen Recht des Vorranges ist.
- Mit dem Scooter darf Ihr Kind ab 8 Jahren alleine am Gehsteig fahren. Überdenken Sie als Elternteil aber, ob die Verkehrskompetenz Ihres Kindes dafür auch schon ausreichend ist. Zudem ist hier ein Helm äußerst empfehlenswert!

Wenn Ihr Kind mit dem Fahrrad unterwegs ist:

- Erst nach der Radfahrprüfung darf Ihr Kind alleine zur Schule fahren.
- Bedenken Sie, dass eine bestandene Radfahrprüfung nur die Wissensbasis und nicht den Wissenszenit darstellt. Erklären Sie dem Kind immer wieder Verkehrssituationen – dies ist auch beim Mitfahren im Auto sehr gut möglich.
- Radfahren ist eine sehr komplexe Tätigkeit. Überschätzen Sie deshalb die Fähigkeiten Ihres Kindes nicht und üben Sie immer wieder gemeinsam die richtige Beherrschung des Fahrrades!
- Denken Sie an die Helmpflicht bis 12 Jahre (und die dringende Helmempfehlung über dieses Alter hinaus) und an regelmäßige Sicherheitsüberprüfungen des Fahrrads!

Wenn Ihr Kind mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Schule fährt:

- An Haltestellen nicht zu nah am Straßenrand stehen und nicht Schubsen/Drängeln.
- Nach dem Aussteigen warten bis der Bus/die Straßenbahn weggefahren und die Sicht frei ist, bevor die Straße überquert wird.

Rückfragen:

Elisabeth Fanninger, BA
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Verein GROSSE SCHÜTZEN KLEINE
0316 / 385 13764
elisabeth.fanninger@klinikum-graz.at



Wenn Ihr Kind mit dem Auto zur Schule gebracht werden muss:

- Halten Sie an einer geeigneten, sicheren Stelle in der Nähe der Schule an und lassen Sie Ihr Kind das letzte Stück zu Fuß gehen!
- Das Kind sollte immer an der Gehsteigseite aussteigen können.

Datenanhang

- siehe Folgeseite

Alles zum Thema Kindersicherheit auf www.grosse-schuetzen-kleine.at

GROSSE SCHÜTZEN KLEINE, das Österreichische Komitee für Unfallverhütung im Kindesalter, ist eine Non-Profit Organisation, die eng mit den österreichischen kinderchirurgischen Kliniken und Kinderkliniken zusammenarbeitet. Die Arbeit von Grosse schützen Kleine umfasst neben der Erhebung von typischen Unfallsituationen von Kindern und Jugendlichen durch das eigene Forschungszentrum für Kinderunfälle vor allem Maßnahmen zur Verbesserung des Gefahrenbewusstseins durch Vorträge, Publikationen und Medienarbeit sowie die Entwicklung und Umsetzung von praktischen Projekten der Kinderunfallverhütung mit vielen Partnern.

Rückfragen:

Elisabeth Fanninger, BA
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Verein GROSSE SCHÜTZEN KLEINE
0316 / 385 13764
elisabeth.fanninger@klinikum-graz.at



Datenanhang

Verletzte und getötete Schulkinder (6 bis 15 Jahre) auf dem Schulweg (im Jahresvergleich)

Jahr	2016	2017	2018	2019
Verletzte Kinder	570	509	610	576
Getötete Kinder	1	0	0	4

Datenquelle: Statistik Austria

2019 – Fakten

- Von den 576 verletzten Kindern im Jahr 2019 waren 39% zu Fuß und 18% mit dem Fahrrad unterwegs.
- Zwei Drittel der verunfallten Kinder waren zwischen 10 und 15 Jahre alt. Man darf also auch diese Altersgruppe in ihrer Verkehrskompetenz nicht überschätzen.
- 3 der 4 getöteten Kinder waren als Fußgänger unterwegs und 10, 11 und 12 Jahre alt.
- Die meisten Unfälle passierten im Monat Juni mit 16%, gefolgt von Oktober mit 14%.

Verletzte und getötete Schulkinder (6 bis 15 Jahre) auf dem Schulweg (nach Bundesland)

Bundesland / Jahr	2018		2019	
	Verletzte	Getötete	Verletzte	Getötete
Burgenland	10		13	
Kärnten	51		54	
Niederösterreich	100		67	
Oberösterreich	118		105	1
Salzburg	49		41	
Steiermark	71		106	
Tirol	62		47	1
Vorarlberg	52		38	
Wien	97		105	2
Österreich	610	0	576	4

Datenquelle: Statistik Austria

Rückfragen:

Elisabeth Fanninger, BA
 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Verein GROSSE SCHÜTZEN KLEINE
 0316 / 385 13764
 elisabeth.fanninger@klinikum-graz.at